

**Beratungsnetzwerk**

# **Alle an Bord!**

**Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete**



**Eine Bilanz nach drei erfolgreichen Jahren  
vom Beratungsnetzwerk Alle an Bord! –  
Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete  
2022 – 2024**

---

# Inhalt

Einleitung.....	3
Das Beratungsnetzwerk Alle an Bord! - Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete .....	4
Gesellschaftspolitische Entwicklungen.....	6
Bereichsübergreifende Grundsätze .....	11
Koordination.....	12
Beratung .....	18
Sprachtraining .....	28
Ausblick.....	29

---

## 1. Einleitung

„Ich freue mich sehr über die Finanzierung dieses wichtigen Projekts durch das Land Schleswig-Holstein, das geflüchteten Menschen neue Perspektiven eröffnet. Dank der qualitativ hochwertigen Beratung der engagierten Mitarbeitenden des Beratungsnetzwerks können wir gemeinsam einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sowie in die Bildungslandschaft zu ermöglichen. Gerade in Zeiten, in denen Fachkräfte dringend gesucht werden, ist es von zentraler Bedeutung, allen Menschen Zugang zu Bildung und beruflicher Entwicklung zu ermöglichen. Dieses Projekt stärkt nicht nur die individuelle Zukunft der Geflüchteten, sondern auch unsere Gesellschaft als Ganzes.“ (Michael Saitner, der PARITÄTISCHE SH)

Das Beratungsnetzwerk Alle an Bord! – Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete (PAM) unterstützt Geflüchtete auf ihrem Weg in Arbeit, Ausbildung und Qualifizierung. Das Beratungsnetzwerk Alle an Bord! – PAM wird seit Januar 2022 aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus und des Landes Schleswig-Holsteins kofinanziert. Das Landesprogramm Arbeit ist unter dem Dach des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein (MWVATT) verortet. Die letzte Förderlaufzeit hatte am 01.01.2022 begonnen und endete am 31.12.2024. Diese Broschüre soll einen Überblick über die Erfolge des Beratungsnetzwerks im ersten Abschnitt der Förderperiode und einen Ausblick auf die Herausforderungen des nächsten Abschnittes, der von 2025 bis 2027 geht, geben.

Die Angebote des Netzwerks richten sich an alle geflüchteten Menschen, unabhängig von Aufenthaltsstatus, Geschlecht und Alter. Besonders unterstützt werden Geflüchtete mit Zugangsbarrieren, z.B. Menschen im Asylverfahren oder mit Duldung, Alleinerziehende, Frauen und Traumatisierte. Ziel des Netzwerks ist es, dass Geflüchtete ihre beruflichen Kenntnisse und Erfahrungen oder informell erworbenen Kompetenzen auf dem Arbeitsmarkt in Schleswig-Holstein nachhaltig einbringen können, was langfristig zu einer eigenständigen wirtschaftlichen Existenzsicherung beiträgt. Auch bietet das Netzwerk arbeitsmarktliche Sprachtrainings an, die Geflüchteten beim arbeitsmarktbezogenen Spracherwerb Online und in Präsenz unterstützen.

Das Beratungsnetzwerk Alle an Bord! – Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete ist landesweit vernetzt mit dem [Netzwerk B.O.A.T. – Beratung.Orientierung.Arbeit. Teilhabe – Integrationsförderung für Geflüchtete in Schleswig-Holstein](#), das entsprechende Beratungsangebote in den anderen Regionen Schleswig-Holsteins vorhält.

Aufgrund des erhöhten Beratungsbedarfs wegen der hohen Zuwanderungszahlen von Geflüchteten im Jahr 2015 und 2016 förderte das Land Schleswig-Holstein (SH) zunächst von 2017 – 2021 das Netzwerk Alle an Bord! und ergänzte und verdichtete die Beratungsangebote für Geflüchtete in Schleswig-Holstein. Somit ist ein flächendeckendes Beratungsangebot zur arbeitsmarktlichen Integration für Geflüchtete landesweit in Schleswig-Holstein sichergestellt.



Kofinanziert von der  
Europäischen Union



Schleswig-Holstein  
Landesregierung

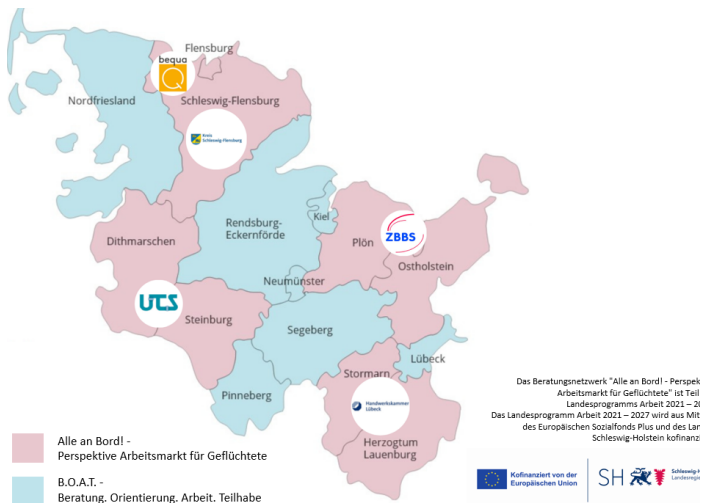
# Das Beratungsnetzwerk Alle an Bord! - Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete

Im Folgenden werden die spezifischen Projektträger, die das Projekt umsetzen etwas ausführlicher vorgestellt, denn ohne sie wäre die Arbeit des Netzwerks nicht möglich.

Der **PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e.V.** und der **Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.** koordinieren gemeinsam das Netzwerk.

Der PARITÄTISCHE SH ist der Mittelempfänger und -verwalter als Dachverband von fast 500 freien sozialen Organisationen in den Bereichen Migration, Flüchtlingshilfe, Kinder- und Jugendarbeit, Behindertenhilfe, Pflege, Frauen, Senioren, Psychiatrie, Sucht und Selbsthilfe aktiv. Seit 2015 koordiniert der PARITÄTISCHE arbeitsmarktliche Integrationsnetzwerke.

Der Flüchtlingsrat SH ist seit 34 Jahren die Landesvertretung zahlreicher im Bundesland in der solidarischen Flüchtlingshilfe engagierter Initiativen und Einrichtungen. Seit 2002 ist er in der Trägerschaft und Koordination heterogener migrationspezifischer und arbeitsmarktlicher Integrationsnetzwerke tätig.



## Region Kreis Schleswig-Flensburg und die Stadt Flensburg

Seit 2005 ist der **Kreis Schleswig-Flensburg** als zugelassener kommunaler Träger für die Betreuung und Vermittlung von Bürgergeldempfänger\*innen in Eigenregie verantwortlich (kommunales Jobcenter). Geflüchtete werden ab dem Zeitpunkt ihrer Ankunft im Kreis durch Mitarbeiter\*innen des Kreises beraten und begleitet. Seit 2015 wird diese Arbeit durch die kommunale Koordinierungsstelle Integration, Teilhabe und Zusammenhalt unterstützt. Im Herbst 2021 wurde durch die Eröffnung des Migrationsmanagement in Schleswig nach dem Leitgedanken des „One-stop Government“ eine zentrale Anlaufstelle für alle Geflüchteten geschaffen, in der zahlreiche behördliche Ansprechpartner\*innen sowie Beratungsstellen unter einem Dach zusammengefasst worden sind.

Die **bequa – Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH Flensburg** erfüllt seit 1995 die Aufgabe der beruflichen, gesellschaftlichen und sozialen Integration von Langzeitarbeitslosen, Arbeitslosen ohne abgeschlossene Berufsausbildung sowie anderen schwer vermittelbaren Menschen ins Erwerbsleben. Ihre Schwerpunkte sind die Förderung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren, die Qualifizierung und Vermittlung von Frauen mit einem großen Anteil von Alleinerziehenden sowie die berufliche Integration von Menschen, die zielgruppenspezifische Integrationshemmnisse mitbringen, wie Geflüchtete und andere Migrant\*innen.

## Kreis Steinburg und Kreis Dithmarschen

Der Verein **UTS – Umwelt Technik Soziales e. V.** unterstützt im Rahmen von ESF- und bundesgeförderten Projekten seit 2002 Geflüchtete bei der Integration in den Arbeitsmarkt und in die Ausbildung, zurzeit im Rahmen der WIR-Richtlinie mit dem Netzwerk B.O.A.T., mit der Regionalen Ausbildungsbetreuung SH und seit 2017 mit der Landesförderung des Beratungsnetzwerkes Alle an Bord!, seit 2023 mit der Asylverfahrensberatung in Bad Segeberg, mit zahlreichen ehrenamtlichen Teilhabeprojekten sowie seit 2022 in der Weiterführung Alle an Bord! – Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete (PAM).

## Kreis Plön und Kreis Ostholstein

Seit 1985 tritt die **ZBBS – Zentrale Bildungs- und Beratungsstelle für Migrantinnen und Migranten Schleswig-Holstein e. V.** mit ihren Angeboten für Demokratie, soziale und gesellschaftliche Verantwortung, Offenheit und Toleranz ein. Der Verein ist ein Ort der interkulturellen Begegnung, des Austausches und Lernens. In der täglichen Arbeit werden die Mitarbeiter\*innen der ZBBS von zahlreichen Ehrenamtlichen unterstützt. Es gibt ein breites Angebot an Sprachkursen, Beratungen und Projekten zu interkultureller Kreativität und Empowerment.

## Kreis Herzogtum Lauenburg und Kreis Stormarn

Die **Handwerkskammer Lübeck (HWK Lübeck)** unterstützt im Rahmen von ESF- und bundesgeförderten Projekten seit 2002 Geflüchtete bei der Integration in den Arbeitsmarkt und in die Ausbildung, aktuell im Rahmen der WIR-Richtlinie mit dem Netzwerk B.O.A.T., dem IQ-Netzwerk SH und seit 2017 im Beratungsnetzwerk Alle an Bord! (2017-2021) und PAM (2022-2024).

---

# Gesellschaftspolitische Entwicklungen

### Covid-19 Pandemie

Zu Beginn der Förderlaufzeit wirkte sich die Corona-Pandemie noch deutlich auf die Beratungsangebote aus. Im Laufe des Jahres 2022 wurden aber immer mehr Restriktionen gelockert, sodass die bis dato telefonische oder online angebotene Beratung wieder in Präsenz stattfinden konnte.

Die pandemiebedingt initiierten Online-Sprachtrainings wurden wieder durch zunehmende Präsenzangebote ergänzt.



2022

24.02.  
2022

## Russischer Angriffskrieg auf die Ukraine

Am 24. Februar 2022 griff Russland die Ukraine an.

Millionen Menschen flohen, viele von ihnen nach Schleswig-Holstein. Durch die sogenannte Massenzustromsrichtlinie der EU erhielten sie unkompliziert Schutz in Deutschland und direkten Zugang zum Arbeitsmarkt.

Die Beratung von Alle an Bord! – PAM wurde von der Koordination umgehend zu den rechtlichen Entwicklungen und Bedarfen der neuen Zielgruppe geschult.

Im Laufe des Förderzeitraums mündeten immer mehr Geflüchtete aus der Ukraine in die Beratung und nach Abschluss der Integrationskurse in die arbeitsmarktbezogenen Sprachtraining ein.

Ende 2024 waren Ukrainer\*innen die größte Teilnehmendengruppe.

## Chancen-Aufenthaltsrecht

Am 31. Dezember 2022 ist das sogenannte Chancen-Aufenthaltsrecht (§ 104c AufenthG) in Kraft getreten. Es ermöglicht Geduldeten unter bestimmten Voraussetzungen den Wechsel hin zu einer langfristigen Aufenthaltsperspektive. Für 18 Monate können Geduldete auch einer Erwerbstätigkeit nachgehen, mit dem Ziel einer Aufenthaltsverfestigung.

Die Koordination hat die Beratung sowie Fachkräfte in den Regeldiensten umfassend geschult, da langjährige Geduldete oft zum ersten Mal seit Jahren einen Zugang zum Arbeitsmarkt hatten und viel Beratung benötigten. Es ist davon auszugehen, dass der nun angestrebte Wechsel nach §§ 25a und 25b AufenthG zu einem weiterhin hohen Beratungsbedarf führen wird.

31.12.  
2022

01.01.  
2023

## Öffnung der Integrationskurse

Seit dem 1. Januar 2023 wurden die bundesweiten Integrationskurse für alle Asylbewerbenden sowie bestimmte Gruppen von Gestatteten und Geduldeten geöffnet. Bislang war eine Teilnahme nur für Personen mit guter Bleibeperspektive möglich. Die Öffnung der Integrationskurse begrüßen wir als Arbeitsmarktnetzwerk sehr.

Der Spracherwerb ist eine zentrale Voraussetzung für eine gelungene Integration. Viele Geflüchtete wurden in der Beratung bei der Suche nach einem passenden Sprachkursplatz unterstützt.



## Änderungen in der Anerkennungsberatung

Zum 1. Januar 2023 gibt es die Beratung zur Anerkennung und Qualifizierung von beruflichen Abschlüssen durch das Förderprogramm IQ - Integration durch Qualifizierung nur noch in Teilen von Schleswig-Holstein.

In den anderen Regionen wurden die Agenturen für Arbeit bzw. Jobcenter zuständig, die Umstellung führte zu Unklarheiten bezüglich der Zuständigkeit.

Viele Geflüchtete haben sich mit Orientierungsfragen an die Beratung von Alle an Bord! – PAM gewandt. Durch diese Strukturveränderung verzögerten sich Integrationen in den Arbeitsmarkt.

01.01.  
2023

## Abkommen mit dem Irak

2023 wurde ein Abkommen mit dem Irak geschlossen, wodurch erstmals seit Jahren Abschiebungen ab Mai möglich wurden, auch wenn die betroffenen Personen keine Pässe hatten. Dies hat zu sehr viel Verunsicherung in der Community geführt, auch bei Personen mit Aufenthaltserlaubnis. Alle an Bord! – PAM hat diese Ängste in der Beratung gespiegelt bekommen, mit der Folge, dass es für die Menschen aufgrund ihrer psychischen Belastung schwerer war, sich auf die Integration in den Arbeitsmarkt zu fokussieren.

2023

## Job-Turbo

Der Ende 2023 von der Bundesregierung ins Leben gerufene Job-Turbo hatte signifikante Auswirkungen auf die Arbeit von Alle an Bord! – PAM.

Ziel des Job-Turbo ist es, Geflüchtete schneller in Arbeit zu vermitteln und ggf. auch in nicht qualifikationsadäquate Beschäftigungen. Geflüchtete als Zielgruppe für die Arbeitsmarktintegration wahrzunehmen ist ein richtiger Schritt. Der Job-Turbo hat jedoch bei den Geflüchteten zu viel Verunsicherung geführt. Bei Bedarf ist die Beratung von Alle an Bord! – PAM direkt mit dem zuständigen Jobcenter im Kontakt und unterstützt die Teilnehmenden.

Die Koordination hat sich für eine zielgruppenorientierte Umsetzung des Job-Turbos eingesetzt. Die arbeitsmarktbezogenen Sprachtrainings haben einen hohen Zulauf erfahren, da u. a. das Angebot an Sprachkursen mit B2 Zielniveau heruntergefahren wurde.

Ende  
2023



Ende  
2023

### Neues Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG 2.0) von 2023

Durch das neue Fachkräfteeinwanderungsgesetz gab es eine erste, wenn auch sehr begrenzte, Möglichkeit des Spurwechsels, also eines Wechsels aus einem Asylverfahren in den Arbeitsaufenthalt. Auch wurde die Arbeits-Aufenthaltserlaubnis nach § 16g AufenthG zum 1. März 2024 eingeführt.

Zielgruppe sind Menschen, die im Asylverfahren bereits eine Ausbildung begonnen haben oder mit einer Duldung eine Ausbildung aufnehmen wollen.

Allerdings sind die Erteilungsvoraussetzungen sehr hoch und es gibt, anders als bei der Ausbildungsduldung, keine Möglichkeit, BaföG zu beziehen, was die Auszubildenden vor eine zusätzliche Hürde stellt. Die Beratung ist in diesen Verfahren begleitend für die Teilnehmenden da, oft in Kooperation mit der Migrationsberatung.

### Rechtsruck der Gesellschaft

In den letzten Jahren hat es einen signifikanten Rechtsruck in der Politik und Gesellschaft gegeben. Dieser zeichnet sich nicht nur durch gleichbleibend hohe Wahlergebnisse der AfD auf Landes- und Bundesebene aus, sondern auch dadurch, dass immer mehr Verschärfungen im Asylrecht immer weiter in die Mitte der Politik vordringen sind und von dieser auch mittels Gesetzesänderungen umgesetzt werden.

Die neu eingeführten Restriktionen gepaart mit einem menschenrechts- und flüchtlingsfeindlichen Diskurs hat zu einer großen Verunsicherung geflüchteter Menschen in Deutschland geführt. Teilnehmende von Alle an Bord! – PAM berichten vermehrt von rassistischen Angriffen, Ängsten vor Abschiebung und Ausgrenzungen und dass dies sie im Alltag und auf der Arbeit belastet.

Die Beratung versucht hier zu stabilisieren und zu motivieren und an Beratungsstellen zu verweisen, die bei der Bewältigung von rassistischen Erlebnissen unterstützen.

2023

## Sicherheitspaket

Am 31. Oktober 2024 ist das „Gesetz zur Verbesserung der inneren Sicherheit und des Asylsystems“ in Kraft getreten. Das Sicherheitspaket beinhaltet den kompletten Ausschluss von Leistungen nach dem AsylbLG für Menschen die in den Zugehörigkeitsbereich anderer EU-Länder fallen (sogenannte Dublin-Fälle), wenn das BAMF festgestellt hat, dass „die Ausreise rechtlich und tatsächlich möglich ist“.

31.10.  
2024

Die darin festgelegten Bestimmungen tragen zu einem flüchtlingsfeindlichen, gesellschaftlichen Diskurs und Klima bei. Zum Beispiel bemerkt die Beratung, dass es eine geringer werdende Bereitschaft von Arbeitgebenden gibt, Geflüchtete einzustellen, weil das Wissen fehlt, diese rechtlichen Unterschiede zu identifizieren.

## Ende der Ampel-Koalition

Am 6. November 2024 zerbrach die Ampel-Koalition. Später wurde bekannt, dass es im Februar 2025 Neuwahlen geben würde. Bis dahin liegen allerdings viele Gesetzesvorhaben auf Eis und auch der Haushalt für 2025 wurde noch nicht beschlossen. Das führt zu Unklarheiten bei der Finanzierung zum Beispiel von Berufssprachkursen.

06.11.  
2024

Diese sind für viele Geflüchtete essenziell, zum Beispiel wenn sie den Wunsch nach einer Ausbildung haben. Die arbeitsmarktbezogenen Sprachtrainings werden hier als Angebot wahrgenommen, fehlende Sprachkenntnisse vor und während der Ausbildung nachzuholen.

## Sturz des Regimes in Syrien

Am 8. Dezember 2024 endete die jahrzehntelange Herrschaft von Diktator Bashar Al-Assad in Syrien. Trotz Euphorie von vielen Seiten ist es zum jetzigen Zeitpunkt noch unklar, in welche Richtung sich das Land entwickeln wird. Dies hat zu Verunsicherung in der Community geführt und wirkt sich jetzt schon spürbar auf die Beratung aus, da viele Syrer\*innen durch Forderungen nach Abschiebungen verunsichert und verängstigt sind.

08.12.  
2024

---

# Bereichsübergreifende Grundsätze

Da das Beratungsnetzwerk Alle an Bord! – PAM Teil des Landesprogramms Arbeit ist, sind die bereichsübergreifenden Grundsätze und die EU-Grundrechtecharta zu beachten (siehe Art. 9 VO (EU) 2021/1060 in Verbindung mit Artikel 6 und Artikel 8 der VO (EU) 2021/1057). Die bereichsübergreifenden Grundsätze umfassen:

- Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
- Gleichstellung der Geschlechter
- Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen

Alle an Bord! – PAM berücksichtigt diese Grundsätze in allen Aspekten der Arbeit:

## **Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung:**

Das Gesamtnetzwerk fördert den Austausch zwischen verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und engagiert sich für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft. Durch die regelmäßige Teilnahme an Fachgremien, Arbeitskreisen und Austauschforen landesweit und in den Regionen vor Ort trägt Alle an Bord! – PAM aktiv zu einer Strukturverbesserung bei, um die Chancengleichheit von geflüchteten Arbeitnehmer\*innen zu erhöhen. Das Netzwerk arbeitet intersektional mit dem Antidiskriminierungsverband SH zusam-

men. Die Berater\*innen und Sprachlehrkräfte sind zu Nichtdiskriminierung und Rassismusprävention geschult. Arbeitgebende werden bei der interkulturellen Sensibilisierung unterstützt, um diskriminierenden Erfahrungen von Geflüchteten in Betrieben entgegenzuwirken.

## **Gleichstellung der Geschlechter:**

Das Netzwerk unterstützt die Gleichstellung der Geschlechter und hat die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von geflüchteten Frauen zum Ziel. Interkulturell sensibilisierte Berater\*innen fördern die Einstellung von Frauen und laden bei der Beratung von geflüchteten Männern die Ehepartner\*innen mit ein. In der Beratung werden Frauen darüber aufgeklärt, dass sie vor dem Gesetz im Berufsleben gleich zu behandeln sind. Bei der Arbeitsvermittlung achtet die PAM-Beratung auf Gleichstellung der Bezahlung von gleichwertiger Arbeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch wird die Beratung an Orten angeboten, die einen niedrighschwelligen Zugang ermöglichen, wie zum Beispiel Familienzentren. Bei Bedarf werden arbeitsmarktbezogene Sprachtrainings in Präsenz mit Kinderbeaufsichtigung angeboten, sodass Eltern mit kleinen Kindern teilnehmen können.

## Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen:

Durch eine dezentrale, mobile und teilweise auch Vor-Ort-Beratung bei den Teilnehmenden zuhause können Menschen mit einer Behinderung das Beratungsangebot nutzen. Beim arbeitsmarktbezogenen Sprachtraining sind die Räume zur Durchführung barrierefrei. Durch die Beratung erhalten Menschen mit einer Behinderung Zugang zu Fachstellen für behinderte Menschen und es wird eine Verweisberatung durchgeführt, zum Beispiel zur Teilhabeberatung SH oder zur Rehabilitationsberatung der Bundesagentur für Arbeit. Die Berater\*innen werden regelmäßig über die Situation von Menschen mit Behinderung geschult und die Koordination nimmt an relevanten Vernetzungstreffen und Veranstaltungen teil.

---

## Koordination

Das Netzwerk Alle an Bord! – PAM wird gemeinsam von dem [PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein e.V.](#) und dem [Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.](#) koordiniert. Die **Netzwerkkoordination** verwaltet die Fördermittel, unterstützt die Beratung und das Sprachtraining bei der Umsetzung in den Regionen, ist landesweit vernetzt und verantwortet die Öffentlichkeitsarbeit.

In der letzten Förderperiode hat die Koordination verschiedene **Veranstaltungen** organisiert. Hier eine Auswahl:



Am 20. Januar 2020 erfolgte die Übergabe des Förderbescheids noch unter Corona konformen Bedingungen durch die zuständigen Vertreter\*innen des Wirtschaftsministeriums.

Am 12. Mai 2022 boten das Projekt Souverän vom IQ-Netzwerk Schleswig-Holstein und das Beratungsnetzwerk Alle an Bord! - Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete einen gemeinsamen Online-Workshop an, mit dem Ziel einen Überblick über [die Möglichkeiten der Arbeitsmarktzugänge für Geflüchtete](#) zu vermitteln. Es wurde über Hürden, Möglichkeiten und Unterstützungsangebote für Geflüchtete mit und ohne Aufenthaltserlaubnis referiert, sowie über Wege eine Arbeit oder Ausbildung zu finden.

Am 16. Juni 2022 wurde ein Online-Workshop zum Thema [„Möglichkeiten der Arbeitsmarktintegration im Kontext Flucht und Behinderung“](#) für Fachkräfte angeboten. Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist für Geflüchtete durch zahlreiche Hürden erschwert, weswegen verschiedene Beratungs- und Begleitungsangebote für Geflüchtete mit psychischen und körperlichen Beeinträchtigungen aufgezeigt wurden.



Am 20. September 2022 fand eine Fachveranstaltung zum Thema „Fachkräftemangel in Schleswig-Holstein - Potentiale Geflüchteter erkennen und heben“ statt. Diese wurde von Alle an Bord! - PAM zusammen mit dem Netzwerk „Mehr Land in Sicht! - Arbeit für

Flüchtlinge in Schleswig-Holstein“ organisiert. Wirtschaftsminister Claus Ruhe Madsen hielt für mehr als 100 Teilnehmende das Grußwort und Expert\*innen aus Wissenschaft, Institutionen und Unternehmen diskutierten mit dem Plenum, wie Ressourcen und Potentiale Geflüchteter stärker in den Fokus der Debatte zum wachsenden Fachkräftebedarf gerückt werden können.



Am 15. November 2023 fand der Fachtag „Sprache für Alle“ statt, organisiert von der AG Migration und Arbeit. Alle an Bord! – PAM koordiniert diese AG, moderierte diese Veranstaltung und referierte zum Sprachkursangebot in Schleswig-Holstein. Auch wurde das „Sprachtool“ von Alle an Bord! – PAM vorge-

stellt, mit dem passende Sprachkurse abhängig von Sprachniveau, Wohnort und Aufenthaltstitel gefunden werden können.

Zudem bietet die Koordination regelmäßig Trainings und Schulungen für Berater\*innen, Geflüchtete und die breite Öffentlichkeit an. Zum Beispiel fanden vom 18. August bis zum 8. September 2022 und vom 18. September bis zum 28. September 2023 Online-Schulungen zum Thema „Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt“ in Kooperation mit dem Netzwerk B.O.A.T. statt.

Am 21. März 2024 fand die gemeinsame Veranstaltung „Let’s Talk“ zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus 2024 statt. Veranstaltende waren Alle an Bord! – PAM, das Netzwerk B.O.A.T., die ZBBS und der Antidiskriminierungsverband SH. Im Pop-Up Pavillon in Kiel gab es eine Fotoausstellung und Besucher\*innen konnten sich über interkulturelle Öffnung im Arbeitsmarkt austauschen.

2024 fand zwei Mal ein Online-Bewerbungstraining „Fit fürs Vorstellungsgespräch“ für Geflüchtete in Kooperation mit der HWK Lübeck statt. Geflüchtete lernen in vier Modulen, wie ein Bewerbungsgespräch in Deutschland abläuft, welche Fragen häufig gestellt wird, wie man sich selbst präsentiert und üben auch selbst, Fragen zu beantworten.

## Vernetzung

Alle an Bord! – PAM koordiniert die AG Migration und Arbeit Schleswig-Holstein, die sich seit 2010 für die arbeitsmarktlichen Belange von Geflüchteten einsetzt. Alle an Bord! – PAM ist auch im Fachgremium Geflüchtete Frauen und Mädchen Schleswig-Holstein vertreten. Im August 2024 wurde die [Gemeinsame Stellungnahme zum „Job-Turbo“ des Fachgremiums Geflüchtete Frauen und Mädchen Schleswig-Holstein](#) veröffentlicht. In der Stellungnahme wird besonders darauf hingewiesen, dass eine nachhaltige Arbeitsmarktintegration essenziell ist und welche besonderen Herausforderungen geflüchtete Frauen erleben.

Am [12. April 2024](#) besuchte Staatssekretär [Tobias von der Heide](#) mehrere Betriebe in Schleswig-Holstein, die Geflüchtete eingestellt haben, die zuvor von Alle an Bord! – PAM beraten wurden. Arbeitgebende und Geflüchtete haben von ihren Erfahrungen berichtet, wie die Arbeitsmarktintegration gelungen ist und welchen das Beratungsnetzwerk Alle an Bord! – PAM dabei geleistet hat.





## Publikationen

Das Netzwerk Alle an Bord! – PAM hat in den letzten drei Jahren mehrere Publikationen veröffentlicht:



Die Broschüre „[Informationen über Sprachkurse für Geflüchtete](#)“ wurde mehrfach aktualisiert – zuletzt im Mai 2023.



Nach der Hälfte der aktuellen Förderperiode von PAM wurde eine erste Bilanz der Arbeit gezogen: [Erster Rückblick auf die erfolgreiche Arbeit des Beratungsnetzwerks Alle an Bord! Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete](#)



Um Geflüchtete auf dem Weg in die Ausbildung zu unterstützen, hat Alle an Bord! – PAM zusammen mit B.O.A.T. im September 2024 eine Broschüre für Unternehmen veröffentlicht, die Unterstützungsmöglichkeiten aufzeigt: „[Geflüchtete in der betrieblichen Ausbildung – Ein Wegweiser für Unternehmen und Betriebe in Schleswig-Holstein](#)“





Da besonders geflüchtete Frauen Hürden bei der Arbeitsmarktintegration überwinden müssen, hat Alle an Bord! – PAM eine Recherche im Dezember 2024 veröffentlicht: [„Geflüchtete Frauen im Arbeitsmarkt: strukturelle Hürden und zielgruppenorientierte Lösungen“](#)



Folgende Presseerklärungen hat Alle an Bord! – PAM veröffentlicht:

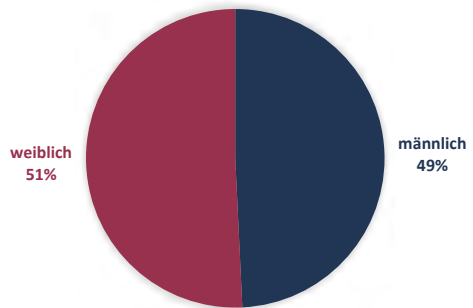
- 1. Mai 2024: [Gemeinsame Presseerklärung von PAM, B.O.A.T. und IQ RIN SH: Eingewanderte und Geflüchtete als wichtige Arbeitskräfte anerkennen, Arbeitsmarktzugang erleichtern!](#)
- 1. Mai 2023: [Gemeine Presseerklärung von PAM und B.O.A.T. zum Tag der Arbeit: Armutsrisiko von Geflüchteten senken!](#)
- 20. September 2022: [Pressemitteilung zur Fachveranstaltung „Fachkräftemangel in Schleswig-Holstein - Ressourcen Geflüchteter erkennen und heben“](#)
- 1. Mai 2022: [Gemeinsame Pressemitteilung mit Mehr Land in Sicht zum Tag der Arbeit: Gleiche Rechte für alle!](#)

---

## Beratung

Das Netzwerk besteht aus mehreren Teilprojekten und vereint eine flächendeckende **Beratung zur Arbeitsmarktintegration** für Geflüchtete in den Kreisen Plön, Ostholstein, Dithmarschen, Steinburg, Stormarn, Herzogtum-Lauenburg, Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg. Die Beratung findet sowohl vor Ort als auch mobil und dezentral statt. Die Beratung wird von der Zentralen Bildungs- und Beratungsstelle für Migrant\*innen e.V. (ZBBS e.V.), Umwelt Technik Soziales e.V. (UTS e.V.), der Handwerkskammer Lübeck (HWK), dem Kreis Schleswig-Flensburg und der Flensburger Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft (bequa mbH) angeboten. Bei den Träger\*innen handelt es sich um langjährig in der Beratung Geflüchteter erfahrene Partner\*innen.

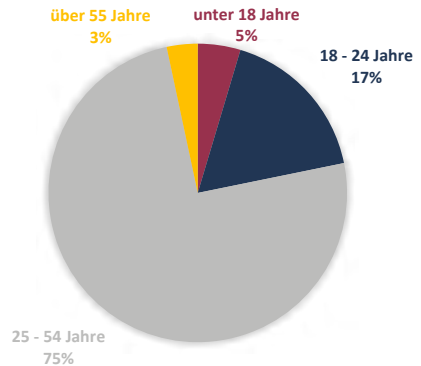
Nach drei Jahren hatte das Beratungsnetzwerk Alle an Bord! – PAM 2120 geflüchtete TN. Davon waren 1076 weiblich und 1044 männlich. Damit hatte Alle an Bord! – PAM zu mehr als 50 Prozent weibliche Teilnehmerinnen.



„Wir bei der **ZBBS** empfinden es als Privileg, Teil des Erfolges des Beratungsnetzwerkes Alle an Bord! – PAM zu sein und freuen uns sehr darüber, dass das Projekt Anerkennung und Akzeptanz in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik erfährt. Es ist immer wieder eine Herausforderung, auf die sich ständig verändernden Gesetzeslagen zu reagieren und dies macht deutlich, wie wichtig das Projekt für eingewanderte Menschen ist, um Ihnen Erklärungen und damit Zugang zum Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Durch die intensive Begleitung, Vermittlung und das Coaching von Geflüchteten bauen wir eine enge und vertrauensvolle Beziehung zu den Menschen auf und leisten damit sowohl für die Menschen mit Fluchterfahrung als auch für die Gesellschaft einen wichtigen Beitrag.“ (ZBBS e.V.)

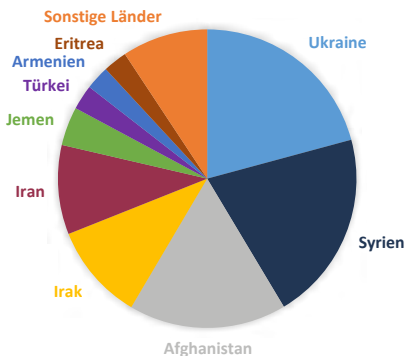
Nach drei Jahren waren die meisten TN (1587) zwischen 25 und 54 Jahre alt.

98 TN waren unter 18 Jahre alt, 364 waren zwischen 18 und 24 Jahre alt und 33 waren über 55 Jahre alt.



„Für den **Fachdienst Migrationsmanagement des Kreises Schleswig-Flensburg** stellt das Projekt „Alle an Bord! Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete“ eine wertvolle Erweiterung des Angebotsportfolios dar.“ (Kreis Schleswig-Flensburg)

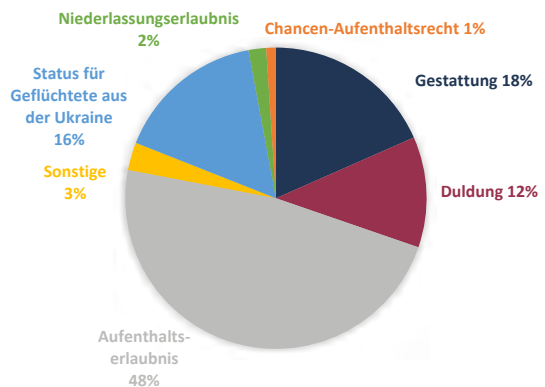
Alle an Bord! – PAM unterstützt Menschen aus 50 Herkunftsländern.



Nach drei Jahren kamen die meisten Geflüchteten aus der Ukraine (441 TN), dicht gefolgt von Syrien (437). 362 TN kamen aus Afghanistan, 222 aus dem Irak und 205 aus dem Iran. Aus dem Jemen kamen 89 TN, aus der Türkei 57 und aus Armenien und Eritrea jeweils 55.

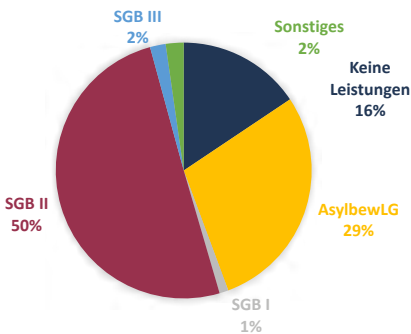
„Für uns bei der **bequa** stehen die Menschen mit ihren individuellen Geschichten, Ressourcen und Bedarfen im Fokus. Ein Teil von Alle an Bord! – PAM zu sein, bedeutet für uns, einen wichtigen Beitrag zur langfristigen (Arbeitsmarkt-)Integration von Menschen leisten zu können. Von dieser Integration profitieren beide Seiten. Für die Teilnehmer\*innen von Alle an Bord! – PAM ist die gemeinsame Entwicklung einer beruflichen Perspektive einerseits eine wichtige Chance auf Selbstwirksamkeit und Entwicklung. Andererseits ist unser Arbeitsmarkt abhängig von Menschen wie den Teilnehmer\*innen von Alle an Bord! – PAM, die Lust haben eine Ausbildung zu machen oder eine Arbeit zu finden. Als Teil des Beratungsnetzwerks auf diesem Weg unterstützen zu können, fühlt sich für uns als bequa sehr gut an.“ (bequa – Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH)

48% der Teilnehmenden hatten in den Jahren 2022 bis 2024 eine Aufenthaltserlaubnis. Die meisten von ihnen sind anerkannte Asylberechtigte, Flüchtlinge nach der Genfer Konvention oder subsidiär Schutzberechtigte. Hinzu kommen 16 Prozent Teilnehmende mit einer Aufenthaltserlaubnis nach § 24 AufenthG, den Status für Geflüchtete aus der Ukraine<sup>1</sup>. 12% der Teilnehmenden sind Geduldete (252 TN). 390 TN hatten eine Gestattung. Hinzukommen 22 Personen mit dem Aufenthaltsstatus nach dem Chancen-Aufenthaltsrecht.



<sup>1</sup> Es ist möglich, dass Geflüchtete aus der Ukraine dennoch unter der allgemeinen „Aufenthaltserlaubnis“ gezählt werden.

„In ihrer gemeinsamen Resolution vom Mai 2024 erkennt die Vollversammlung der **Handwerkskammer Lübeck** (HWK Lübeck) die dringende Notwendigkeit, ein starkes Zeichen für respektvolles Miteinander und gegen jegliche Form von Demokratiefeindlichkeit, Extremismus und Ausgrenzung zu setzen. Die HWK Lübeck unterstützt im Rahmen von ESF- und bundesgeförderten Projekten bereits seit 2002 Geflüchtete bei der Integration in den Arbeitsmarkt und in die Ausbildung, aktuell im Rahmen der WIR-Richtlinie mit dem Netzwerk B.O.A.T., IQ-Netzwerk SH und seit 2017 im Netzwerk Alle an Bord! (2017-2021) und Alle an Bord! - PAM seit 2022. Als Teilprojektspartner dieser Arbeitsmarktnetzwerke fördert die HWK Lübeck eine inklusive und tolerante Gesellschaft und sorgt für positive Veränderungen.“ (Handwerkskammer Lübeck)



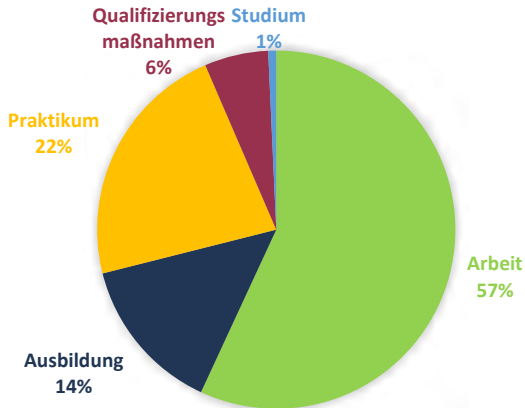
Die meisten Teilnehmenden (1066) waren bei Eintritt in das Projekt im Leistungsbezug nach dem SGB II (Bürgergeld). Etwas weniger als ein Drittel (609 TN) erhalten Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), dies betrifft vornehmlich Gestattete und Geduldete. 331 TN bezogen keine Leistungen, 24 TN Leistungen nach dem SGB I und 42 TN Leistungen nach dem SGB III.

„Für uns als Mitarbeitende von **Umwelt Technik Soziales e.V.** (UTS) ist die Arbeit und das Engagement, dass wir bei Alle an Bord! - PAM leisten, ein sinnvoller und wichtiger Beitrag, um die arbeitsmarktliche Integration für Geflüchtete in Deutschland zu fördern. Menschen wird eine Orientierung gegeben, es werden Perspektiven aufgezeigt. Diese notwendigen Informationen über Berufe und Strukturen sowie Bedarfe sind die ersten elementaren Bausteine, damit Geflüchtete ihre eigenen Schritte unternehmen können. Die Arbeit ist so angesetzt, dass sich geflüchtete Menschen nicht nur um eine kurzfristige Beschäftigung bemühen, sondern, dass sie sich insbesondere um eine langfristig nachhaltige Eingliederung am Arbeitsmarkt kümmern können. Die Arbeit unterstützt nicht nur die Teilnehmenden selbst, sondern auch deren Familien und ist ein Beitrag zur Vielfalt und für ein friedliches Leben. Wir sind stolz, ein Teil von Alle an Bord – PAM zu sein.“ (Umwelt Technik Soziales e.V.)

## Vermittlungen von TN

Im Projektzeitraum 2022 bis 2024 wurden 833 Teilnehmende vermittelt. Das sind fast 40 % der Teilnehmenden. Über die Hälfte der Vermittlungen erfolgte in Arbeit (474 TN, 407 davon in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen). 118 TN haben eine Ausbildung begonnen und sechs ein Studium. 187 TN haben ein Praktikum begonnen und 48 TN wurden in unterschiedliche Umschulungen und Qualifizierungsmaßnahmen vermittelt.

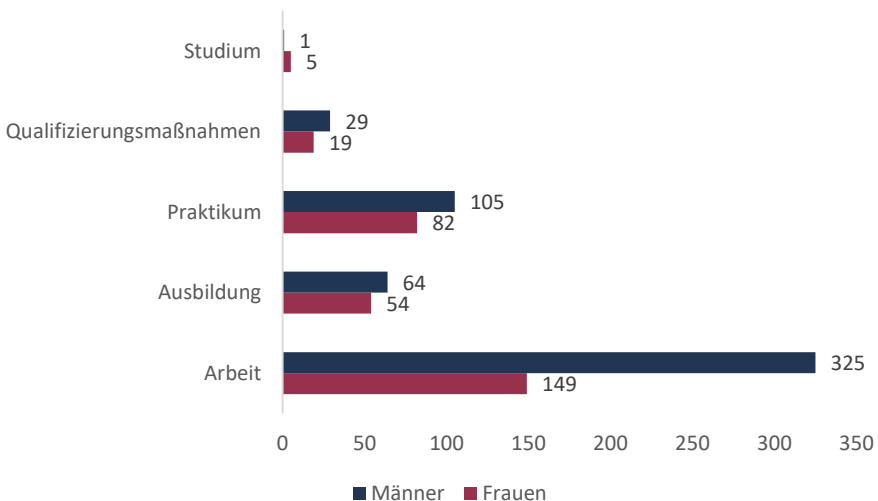
Zusätzlich wurden nach der gesamten Laufzeit 351 TN in unterschiedliche Sprachkurse vermittelt und 458 TN mündeten durch die Beratung in arbeitsmarktbezogene Sprachtrainings ein.





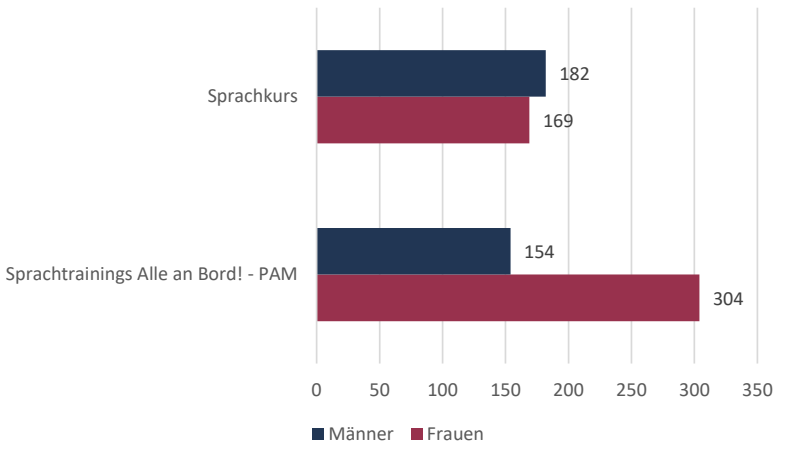
„In Zeiten des erheblichen Fachkräftemangels bemühen sich Bund und Länder um Fachkräfte aus dem Ausland. Währenddessen werden Potentiale von Schutzsuchenden ignoriert, Arbeitsverbote erteilt und Migrant\*innen aufgrund des ungeklärten Aufenthaltsstatus Arbeitsplätze verwehrt oder der Zugang zu bestehenden Arbeitsverhältnissen untersagt. Der **Flüchtlingsrat SH** ist stolz, mit Alle an Bord-PAM die bestehenden Expertisen von Schutzsuchenden hervorzuheben, als Teil des Netzwerks die Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt fördern und damit auch zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in der diversen Einwanderungsgesellschaft Schleswig-Holsteins beizutragen. Wir begrüßen die entstehenden Handlungsperspektiven und die daraus entstehende Anerkennung für Schutzsuchende. Im Umkehrschluss darf dies jedoch nicht zu einer Verwertungslogik führen und Schutz nicht an Kompetenz gebunden sein.“ (Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein)

Nach drei Jahren wurden mehr geflüchtete Männer als Frauen in Arbeit vermittelt. Dies ist auf strukturelle Hürden für geflüchtete Frauen bei der Arbeitsmarktintegration zurückzuführen, die von Alle an Bord! – PAM dargestellt wurden (Siehe Seite 17). Auch in Praktika, Ausbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen wurden mehr Männer als Frauen vermittelt, wobei hier der geschlechtsspezifische Unterschied geringer ist. Mehr geflüchtete Frauen als Männer wurden in ein Studium vermittelt.



Es wurden mehr geflüchtete Männer als Frauen in verschiedene Sprachkurse vermittelt. Dagegen nahmen deutlich mehr geflüchtete Frauen als Männer an den arbeitsmarktbezogenen Sprachtrainings von Alle an Bord! – PAM teil.

Geflüchtete Frauen sind dem Arbeitsmarkt insbesondere als Mütter ferner und steigen später ein, als Männer. Dies betrifft auch den Spracherwerb (vergleiche [„Geflüchtete Frauen im Arbeitsmarkt: strukturelle Hürden und zielgruppenorientierte Lösungen“](#) von Alle an Bord! – PAM). Die Teilnahme an den arbeitsmarktlichen Sprachtrainingsangeboten ist niedrigschwellig, zielgruppenorientiert und zeitlich flexibel möglich. Wir nehmen an, dass diese Kriterien den Frauen eine Teilnahme möglicher machen. Zum Beispiel bei der Online-Teilnahme entfallen Fahrtzeiten und Betreuungsnotwendigkeiten.

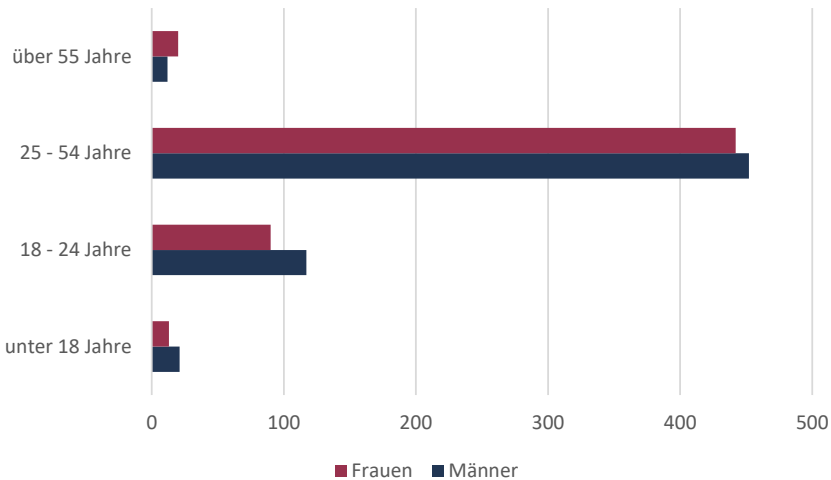


„Ein besonderer Dank geht an unsere langjährigen Projektpartner\*innen, die die Beratungsangebote vor Ort sichern, die arbeitsmarktbezogenen Sprachtrainings umsetzen und Eigenmittel in Höhe von 10 % in die Förderung mit einbringen. Wir vom **PARITÄTISCHEN SH** freuen uns sehr, mit vielen relevanten Akteur\*innen für eine gelingende Arbeitsmarktintegration in den Regionen vor Ort vernetzt zu sein. Das sind Arbeitgebende, Migrationsfachberatungen, Bildungs- und Sprachkursträger, Arbeitsverwaltungen, Zuwanderungsbehörden, psychosoziale Beratungsstellen und viele mehr. Mit dieser Vernetzung gelingt die Integration unserer Zielgruppe auf dem Arbeitsmarkt.“ (der PARI-TÄTISCHE SH e.V.)

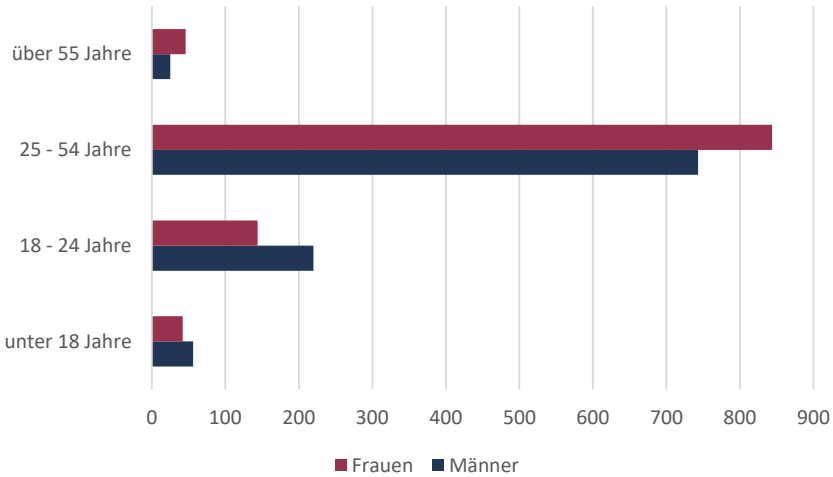
## Geflüchtete Frauen

Geflüchtete Frauen sind bei der Arbeitsmarktintegration besonderen Hürden und Herausforderungen ausgesetzt. Deswegen sind sie eine spezielle Zielgruppe von Alle an Bord! – PAM. Die Broschüre „[Geflüchtete Frauen im Arbeitsmarkt: strukturelle Hürden und zielgruppenorientierte Lösungen](#)“ dient hier als Informationsangebot.

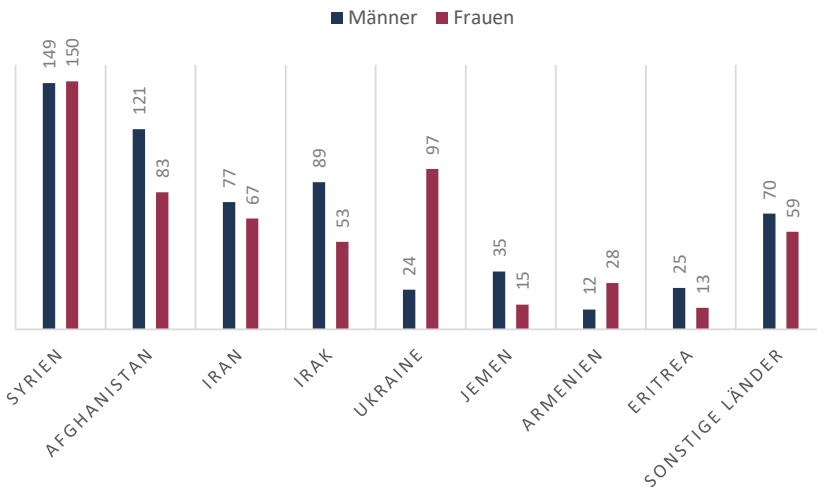
Nach eineinhalb Jahren Förderlaufzeit haben geflüchtete Frauen 48 % der TN von Alle an Bord! – PAM ausgemacht. Nach dem gesamten Förderabschnitt hat sich dieser Anteil auf 51 % erhöht.



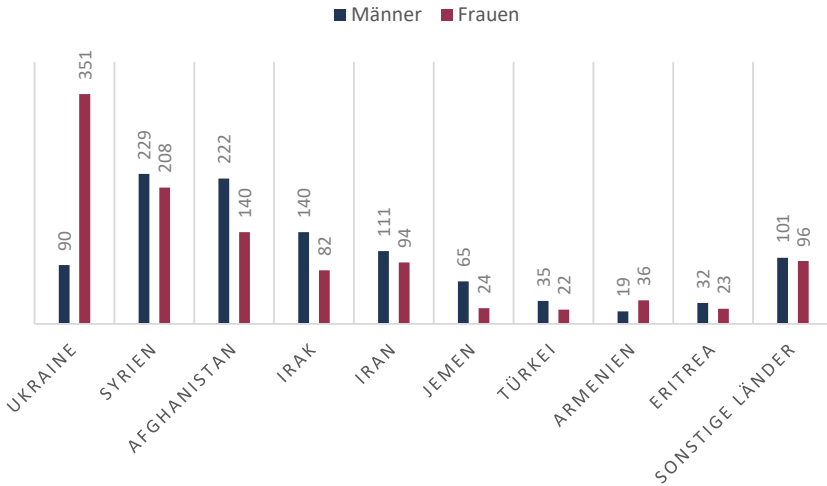
Nach der Gesamtlaufzeit waren die meisten TN zwischen 25 und 54 Jahre alt. Allerdings war hier der Anteil von geflüchteten Frauen inzwischen höher als der von geflüchteten Männern, so auch bei TN über 55 Jahren.



Nach der Projekthalbzeit kamen die meisten TN aus Syrien, wobei hier die Anzahl von geflüchteten Männern und Frauen fast gleichauf war. Bei allen anderen Herkunftsländern gab es mehr männliche TN als weibliche, mit der Ausnahme der Ukraine und Armenien.

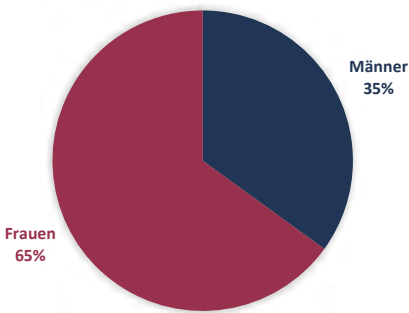


Nach drei Jahren kamen die meisten TN aus der Ukraine und hier ist der Frauenanteil deutlicher gewachsen als der der männlichen TN. Sonst gab es mehr männliche TN aus allen anderen Herkunftsländern, mit der Ausnahme von Armenien.



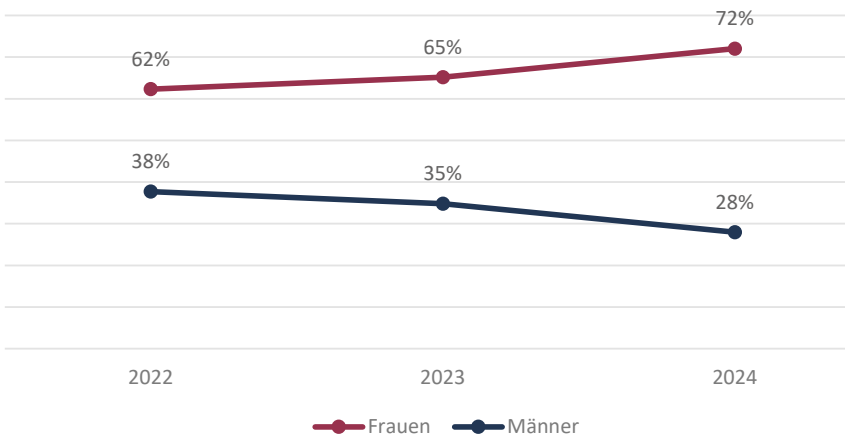
# Sprachtraining

Zusätzlich bietet das Netzwerk ein **arbeitsmarktbezogenes Sprachtraining** in Kleingruppen in Präsenz und Online-Formaten an. Das Sprachtraining dient zur Vorbereitung auf einen Arbeits- und Ausbildungsplatz, unterstützt sprachlich bei der Arbeitsaufnahme und in der Einarbeitungszeit, überbrückt zwischen Sprachkursen und fördert die Sprachstandsicherung. Die Sprachtrainings werden von den Teilprojekträgern UTS e.V. und ZBBS e.V. angeboten.



Nach der gesamten Laufzeit des ersten Förderabschnitts haben 966 Geflüchtete am Sprachtraining teilgenommen. Davon waren 628 Frauen und 338 Männer.

Im Laufe der Projektlaufzeit hat sich die Quote an weiblichen Teilnehmerinnen kontinuierlich erhöht. 2024 waren sogar über 70 % der Teilnehmenden Frauen.



Es gab über 1400 Anmeldungen für eine Teilnahme an den Sprachtrainings. Nicht alle Anmeldungen konnten aufgrund von Zugangskriterien, entsprechend den Vorgaben der Förderrichtlinie berücksichtigt werden. Teilnehmen konnten ausschließlich Menschen mit Fluchterfahrungen und aus den Regionen von Alle an Bord! – PAM.

Personen, die einen Anspruch auf einen Sprachkurs (Integrationskurs) hatten, wurden zu ihren Möglichkeiten beraten und bei der Sprachkursuche unterstützt.

---

## Ausblick

Im Förderzeitraum 2025-2027 ist das Ziel von Alle an Bord! – PAM weiterhin die individuelle Beratung von Geflüchteten, um deren nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt zu fördern.

Die arbeitsmarktbezogenen Sprachtrainings von Alle an Bord! – PAM werden auf alle Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein ausgebaut. Zwar hatte das Schwesternetzwerk B.O.A.T. ebenfalls ein kleines Angebot an arbeitsmarktbezogenen Sprachtrainings, dies war jedoch von einem so geringen Stundenumfang, dass es den Bedarf nicht gedeckt hat. Demensprechend ist es eine positive Entwicklung, dass in dem neuen Förderabschnitt die Sprachtrainings von Alle an Bord! – PAM diese Lücke füllen können.

Dies ist besonders wichtig, da zum jetzigen Zeitpunkt unklar ist, wie umfangreich das Angebot von regulären Sprachkursen und besonders Berufssprachkursen mit B2-Zielniveau sein wird. Da der Haushalt für 2025 zum Zeitpunkt der Erstellung der Broschüre noch nicht beschlossen ist und nicht klar ist, welche Prioritäten die zukünftige Bundesregierung setzen wird, sorgt dies für sehr große Unsicherheiten bei den Geflüchteten und auch den Sprachkursträgern. Dies wirkt sich auch auf Alle an Bord! – PAM aus. Integrationswege von Geflüchteten ziehen sich in die Länge, wenn sie lange auf einen Sprachkursplatz warten müssen. Besonders für Geflüchtete, die eine Ausbildung absolvieren wollen, wird dies in Zukunft schwieriger werden, wenn es kein auskömmliches Angebot an Berufssprachkursen mit dem B2 Zielniveau gibt. Hier wird das arbeitsmarktbezogene



Sprachtraining von Alle an Bord! – PAM schon jetzt von vielen Geflüchteten als wertvolle Unterstützung vor und während der Ausbildung wahrgenommen. Durch die Sprachtrainings wird der Sprachstand erhalten, wenn es zu längeren Wartezeiten zwischen Regelangeboten kommt und die Arbeitsmarktnähe wird gestärkt.

Die in der letzten Förderperiode geschlossenen Abkommen mit Herkunftsstaaten (zum Beispiel Irak) und die Abschiebungen in autoritär-regierte Länder, in denen Menschenrechte nicht geachtet werden (zum Beispiel Afghanistan), sorgen für eine große Verunsicherung bei Geflüchteten. Diese Belastung wirkt sich auch oft auf die Arbeitsmarktintegration aus, und kann dazu führen, dass Geflüchtete in Sprachkursen oder auf der Arbeit Schwierigkeiten haben. Wir erwarten, dass sich diese Situation in der nächsten Förderperiode erneut verschärfen wird. Diese Unsicherheit ist schon als Thema in der Beratung von Alle an Bord! – PAM angekommen, da viele Geflüchtete Angst vor Abschiebung haben, unabhängig von ihrem Aufenthaltsstatus.

Leider ist davon auszugehen, dass der allgemeine Rechtsruck der Gesellschaft sich auch in den nächsten drei Jahren fortsetzen und es zunehmender zu Rassismus im Arbeitsmarkt kommen wird. Schon in den letzten drei Jahren hat Alle an Bord! – PAM die Erfahrung gemacht, dass viele Betriebe Geflüchtete nicht einstellen wollen. Arbeitgebende stehen hier vor der besonderen Herausforderung, dem Arbeits- und Fachkräftemangel begegnen zu müssen, während es möglicherweise Vorbehalte im Betriebskontext gegen Geflüchtete gibt. Alle an Bord! – PAM hat im letzten Förderabschnitt viel individuell mit Betrieben zusammengearbeitet und eine Informationsbroschüre über Unterstützungsangebote bei Ausbildung verfasst. Alle an Bord! – PAM trägt in der direkten Arbeit mit den Arbeitgebenden zur interkulturellen Sensibilisierung und Öffnung bei.

Die aktuelle politische Situation (z.B. Haushaltskürzungen auf Bundesebene) wirkt sich auch auf die Arbeit der Träger von Alle an Bord! – PAM aus und sorgt in Teilen für Verunsicherung und finanzielle Schwierigkeiten. Zum Beispiel wird es wegen der Kürzungen bei den Sprachkursangeboten für einige kleinere freie Träger immer schwieriger, die 10 Prozent Eigenmittel zu generieren. Gleichzeitig gibt es die Befürchtung, dass die Arbeit von zivilgesellschaftlichen Organisationen von Rechtsextremen immer mehr angegriffen wird.

Die Arbeit für und mit Geflüchteten unterliegt ständiger Veränderung. Durch unseren direkten Kontakt mit der Zielgruppe erleben wir die Konsequenzen von politischen und gesellschaftlichen Veränderungen direkt. Wie der russische An-

griffskrieg auf die Ukraine kann es auch im neuen Förderabschnitt zu unerwarteten Entwicklungen kommen, die wir noch nicht vorhersehen können, auf die wir aber, wie auch von Anfang 2022 bis Ende 2024, mit konstruktiven und innovativen Lösungsangeboten reagieren werden.



Anmeldung (über eveeno) für die  
arbeitsmarktlichen Sprachtrainings vom



## Die Netzwerkkoordination

Das **Beratungsnetzwerk *Alle an Bord!* – Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete** wird vom PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband Schleswig-Holstein und dem Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein koordiniert.

Die Koordination unterstützt die Arbeit der Beratungsangebote vor Ort. Sie ist Teil von landesweiter Gremien- und Vernetzungsarbeit, vertritt das Netzwerk in der Öffentlichkeit und stellt Fachinformationen zur Verfügung. Besuchen Sie unsere Website:

[www.allanbord-sh.de](http://www.allanbord-sh.de)

**Der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband  
Schleswig-Holstein e.V.**

**Tabea von Riegen, Christian Kamal Jehia**

Zum Brook 4, 24143 Kiel, Tel. 0431 560277

E-Mail [vonriegen@paritaet-sh.org](mailto:vonriegen@paritaet-sh.org)

[www.paritaet-sh.org](http://www.paritaet-sh.org)

**Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein e.V.**

**Anne-Katrin Lothar, Miriam Zweng**

Sophienblatt 82-86, 24114 Kiel, Tel. 0431 55685363

E-Mail [allanbord@frsh.de](mailto:allanbord@frsh.de), [www.frsh.de](http://www.frsh.de)

Sprechen Sie uns an!

Netzwerkpartner:



Das Beratungsnetzwerk „Alle an Bord! – Perspektive Arbeitsmarkt für Geflüchtete“ ist Teil des Landesprogramms Arbeit 2021 – 2027. Das Landesprogramm Arbeit 2021 – 2027 wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Plus und des Landes Schleswig-Holstein kofinanziert.

Herausgabedatum: 17.04.2025